

Kurzbericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2023

Haus der Vereine in Öhningen

a. Vorstellung der ersten Überlegungen zur Einbindung des Gebäudes in das nähere räumliche Umfeld

b. Beratung und Beschlussfassung über den endgültigen Standort des Gebäudes

c. Vorstellung der Überlegungen zum Materialkonzept - Beratung und Beschlussfassung

a. Vorstellung der ersten Überlegungen zur Einbindung des Gebäudes In das nähere räumliche Umfeld

Mit der Freiflächenplanung ist das Büro Senner beauftragt. Die Stadtplanerin, Frau Mühleck stellt die bislang erarbeiteten Überlegungen zur Einbindung des Gebäudes und die damit zusammenhängenden Überlegungen im Hinblick auf die Freiflächen der Schule im Gemeinderat anhand einer Präsentation vor.

Nach der Vorstellung durch Frau Mühleck wurde die öffentliche Sitzung unterbrochen, um den anwesenden Zuhörer:innen die Gelegenheit zu geben Fragen zu stellen die dann direkt von der Planerin beantwortet wurden.

Eine Mutter eines Schulkindes erkundigt sich wieviel Fläche den Kindern auf dem Schulhof zur Verfügung stehen werden. Frau Mühleck berichtet, das ein Richtwert von ca. 5 m² vom Land empfohlen wird.. Bei aktuellen 145 Schülern ergibt dies eine Mindestgröße von 725 m², die derzeit geplante und eingezäunte Fläche beträgt ca. 1.000 m². Die weiteren Flächen stehen der Schule natürlich weiterhin zur Verfügung.

Einem Bürger war nicht ganz klar wo sich die Parkplätze zukünftig befinden. Bürgermeister Schmid berichtet hierzu, dass die bisherigen Parkplätze bestehen bleiben, der Sportplatz wird auch künftig fußläufig erreichbar sein.

Eine Lehrerin der Grundschule fragt nach, ob auch weiterhin der Sportunterricht im Freien stattfinden kann. Bürgermeister Schmid bejaht dies. Die Laufbahn wird beibehalten allerdings steht noch nicht fest, ob sie bisherigen Standort bleibt. Von der Planerin Frau Mühleck wird weiter ausgeführt, dass auch der Bereich nördlich des Multifeldes überplant werden könnte.

Mehrere Einwohner äußerten sich kritisch, dass der Schulhof und damit die Kinder eingezäunt werden. Hierzu äußert sich der Schulleiter in einer Stellungnahme. Die Schule beabsichtigt damit das Schulgelände zu schützen und auch dem Vandalismus entgegen zu wirken.

Schulleiter Denning äußert sich nochmals zum geplanten Bau des Vereinsheimes, dass dies die Schule nicht zufrieden stelle, da der Schulhof sich nun um den Neubau finden müsse. Er fordert weiter, dass der Schulhof geschützt werde müsse und eine Zufahrt hinter dem Schulgebäude nicht sinnvoll ist und lediglich der Feuerwehzufahrt dienen soll.

Bürgermeister Schmid erklärt hierauf, dass die geplante Zufahrt für das Vereinsheim von der Landesstraße aus stattfinden soll. Weiter stellt er fest, dass der Ausbau des Schulhofes für die Schule für die Zukunft einen Gewinn darstellen kann.

Gemeindert Zimmermann bedankte sich bei den Anwesenden für die Vorschläge und verspricht auch den Bürgern, dass eine Lösung für die vorgebrachten Bedenken gefunden wird. Er verwehrt sich jedoch gegen die Äußerungen der Schule, dass den Räten die Schule egal sei. Weiter weist er darauf hin, dass

der Gemeinderat nicht nur die Wünsche der Schule sondern auch die der Bürger:innen der Gemeinde zu berücksichtigen hat.

b. Beratung und Beschlussfassung über den endgültigen Standort des Gebäudes

Anhand einer Gegenüberstellung von 4 Varianten wird von Herr Architekt Akyildiz die verschiedenen Ansätze nochmals dargestellt.

In der letzten Befassung im Gemeinderat, waren drei Varianten zum genauen Standort des Gebäudes vorgestellt worden. Die ersten beiden Varianten basierten darauf, dass das Gebäude selbst (und bei Variante B zusätzlich die Abstandsflächen) auf dem Grundstück der Gemeinde angeordnet worden ist.

Die Variante C hatte das Gebäude mit einer Teilfläche in das südlich gelegene Landesgrundstück verschoben. Hierzu wäre ein Grunderwerb von ca. 390 m² erforderlich geworden. Aufgrund der maximalen Entfernung zwischen Schulgebäude und „Haus der Vereine“ war diese Variante favorisiert worden. Das Land als Grundstückseigentümer hat jedoch mitgeteilt, dass ein Verkauf nicht beabsichtigt ist, eine Baulast jedoch gezeichnet werden sollen, damit die Abstandsflächen auf dem Landesgrundstück zum Tragen kommen können.

Nachdem diese Entscheidung für gewisse Irritationen im Gremium geführt hatte, wurde durch die Verwaltung versucht, einen Kompromiss zu erreichen, um zumindest eine gewisse Verbesserung der Situation zu erreichen. Dieser sähe wie folgt aus:

Da das Land im fraglichen Bereich nicht verkauft, kommt ein stattdessen ein Grundstückstausch in Betracht. Das Land tauscht einen Grundstücksstreifen von einem Meter (ca. 63 m²) gegen eine identisch große Fläche der Gemeinde (ggf. nördlich des Schulgebäudes). Hierdurch kann das Gebäude etwas nach Süden verschoben werden. Es ist darzulegen, dass im nordöstlichen Bereich durch den dortigen Einschnitt ein überdachter Bereich mit einer Tiefe von 3,00 m des Schulhofes entsteht. Von der dortigen Wand bis zum Schulgebäude selbst beträgt die Entfernung 12,30 m (Dachkante-Schule 10,15 m). Im Bereich der Gebäudemitte endet der Einschnitt (hier beträgt die Tiefe der Abstandsfläche 10,62 m).

Der Gemeinderat beschließt die Variante D in die Realisierung zu bringen. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Grundstückstausch zu vereinbaren.

Gemeinderätin Dix spricht die ohnehin schon knapp bemessene Haushaltslage der Gemeinde Öhningen an. Bürgermeister Schmid berichtet hierzu, dass die derzeitigen Gebäude von FC und Musikverein in die Jahre gekommen sind und eine Sanierung der beiden Gebäude mehr Geld kosten würde als der Neubau des Haus der Vereine.

Gemeinderätin Straub verliert zum Abschluss der Debatte eine Gemeinsame Stellungnahme von Gemeinderätin Schäfer und ihr. In der Stellungnahme äußern sich die beiden Gemeinderätinnen kritisch zu dem Standort des geplanten Haus der Vereine.

c. Vorstellung der Überlegungen zum Materialkonzept – Beratung und Beschlussfassung

In der Sitzung vom 28.11.2023 ist die Vorlage der Kosten vorgesehen. Hierfür ist neben der Verortung des Gebäudes die Materialität von herausragender Bedeutung. Herr Architekt Akyildiz hat hierzu Vorschläge erarbeitet, welche sich auch am vorgegebenen Kostenrahmen orientieren sollten. Herr Architekt Akyildiz hat hierzu eine Präsentation vorbereitet.

Der Gemeinderat beschließt die vorgeschlagenen Materialien wie Halbbetonteile für das Untergeschoss und Holzständerweise für das Erdgeschoss.

Schulentwicklung

In der Gemeinderatssitzung vom 17.10.2023 wurde von der Schulleitung angemahnt, dass bei dem geplanten Umbau bzw. Sanierung der Schulräume in Schienen, die Schule nicht angehört wurde. Die Schulen in Schienen und Wangen würden derzeit noch als Außenstellen der Grundschule Öhningen geführt.

Tatsächlich ist es so, dass die Außenstellen seit längerer Zeit nicht mehr betrieben werden aber immer noch als Außenstellen geführt werden. Die Schule in Schienen wurde letztmals im Schuljahr 2012/13 betrieben. Der Schulbetrieb in Wangen wurde im Jahr 2017 eingestellt.

Grundsätzlich gilt es nun zu überlegen, ob die Außenstellen zukünftig überhaupt noch für den Schulbetrieb benötigt werden. Mit Stand vom 19.10.2023 wurden die Schülerzahlen der einzelnen Schuljahrgänge ausgewertet. Auch wenn es Differenzen zu der Schulstatistik und den tatsächlichen Schülerzahlen gibt zeigt die Tendenz deutlich, dass wir mit sinkenden Schülerzahlen rechnen müssen. Inwieweit man in der Zukunft mit Sondereffekten (Flüchtlinge, Asylbewerber usw.) rechnen muß kann die Verwaltung nicht abschätzen. Selbst wenn diese eintreten sollten, wird Öhningen kaum über eine zweizügige Grundschule hinauskommen. Wenn dies so angenommen wird, wäre es konsequent, die Außenstellen Schienen und Wangen endgültig aufzulösen.

Hierzu wäre es notwendig beim Regierungspräsidium (Obere Schulbehörde) ein entsprechendes Verfahren einzuleiten. Von dort würde dann eine Schulentwicklungsplanung vorangetrieben. Mit dieser Schulentwicklungsplanung bekäme die Verwaltung dann auch verlässliche Zahlen zu künftigen Schülerzahlen. Diese Schülerzahlen könnten dann auch in die Planung und Entwicklung des Schulstandortes Öhningen einfließen. Im Zuge der verpflichteten Ganztagesbetreuung/Ganztageschule ab 2026 muss dies ohnehin erfolgen.

Im Zusammenarbeit mit der Schule sollen die weiteren notwendigen Schritte eingeleitet werden..

Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

Gemeinderätin Straub bringt ihr Unverständnis über das Verlassen der Sitzung, während der Tagesordnung, durch die Bürger:innen zum Ausdruck.